steht kommt scheinbar nicht der Text ~~dem~~ herauf der, wenn man vom Kontext ausgeht, ~~denn~~ ~~diese Mittelform ist~~ oder den man den dasen Mdh. wie die Schuhe schreiben möchte; und zwar will er nicht, daß der "Gelehrte" nicht er alles, was er sagt, blindlings glauben soll, sondern nur, daß zwar das Gesagte nicht für Kleinigkeiten (frivola) erachten soll, ~~wenn~~ falls er auch seine Möglichkeit leugnet.

Außer den allgemeinen, aufgezählten Varianten [2], und der Angabe von Schrive haben sie einige kleine Über-einstimmungen, die hauptsächlich orthographischer Natur sind; z. B. N. 48 (enn. 2), S. 4 dando (eludo - sell.); ibid., S. 7 nec (nen - sell.); N. 63 (dec. 1), S. 8 die Reihenfolge der Wörter dapibus numquam (numquam dapibus - sell.); N. 70 (sept. 13), S. 1 clypei (clipei - sell.); N. 75 (dodec.), S. 7 commaculare (commaculare - sell.); N. 78 (dec. 2), S. botros (butris et botris - sell.); N. 81 (enn. 9)

2) Diese Form der Negation ist von allen Handschriften in N. 9 (sebr. 11, S. 2, besengt, wo Mone sie in den Text herüber genommen hat (Anzeiger, l. c., 35). Vgl. Aenigmata Tatwine 24, 4.

wo der Kodex genannt ist außerordentlich fehlerhaft.

4) Über alle übrigen Handschriften fribola und fribula, dieses ist unzweifelhaft die richtige Schreibweise des Wortes bei Mdh. vergl. weiter unten.

7) Es ist scheinbar hier lector aufzufassen (zur Abkürzung für magista) vergl. Traube, Perrona Scottorum (Münch. 1900), S.